

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 2. 1. 1902

Herrn D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
Berlin W.  
Hotel Bristol

Lieber, danke für Ihre C. C. und für Ihr frdl. Anerbieten. Wenn Sie Entsch sehen,  
dann bitte sagen Sie ihm, dass P. M. mein Stück gerne los wäre, dass ich es aber  
jedenfalls darauf ankommen laße, dass er den Contract bricht. Wenn Sie mir  
Kerr's Adreße angeben könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Wenn Sie Zeit  
haben, schreiben Sie mir ein paar Zeilen über den Ausgang vom Samstag Abend.  
Grüßen Sie Goldmann ec.  
Herzlichst Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Postkarte

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 1/1 1, 2. 1. 02, 8–9N«. 2) Stempel: »x. 1. 02, Bestellt vom Postamte 64«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »2/1 902«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »145«

<sup>4</sup> C. C.] Correspondenz-Carte?

<sup>4</sup> *Entsch sehen*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 6. 1. 1902

<sup>8</sup> *Samstag Abend*] Am Samstag, dem 4. 1. 1902, fand am Deutschen Theater Berlin die Uraufführung der vier Einakter *Lebendige Stunden* statt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Theodor Entsch, Paul Goldmann, Alfred Kerr, P. M.

Werke: Der Gemeine. Schauspiel in drei Aufzügen, Lebendige Stunden. Vier Einakter

Orte: Berlin, Deutsches Theater Berlin, Hotel Bristol Berlin, I., Innere Stadt, Wien